merzlos Zahnziehen
1 Mark.
nstlicher Zahnersatz,
auch ohne Gaumenplatte.
paraturen sofort,
mbieren etc. billig.
Mitglieder werden von mir
auch behandelt.
Klarowicz,
aktisch Zahnkünstler,
nen- u. Ungnastr.-Ecke,
e der früheren Wohnung.
Barmer
nk-Verein
rg, Fischer & Co. Bielefeld
BIELEFELD.
r. 119 Reichsbankstr. 15
pital: Mk. 60 000 000.
serven: Mk. 11 500 000.
ung laufender Rechnungen
mit und ohne Kredit.
me von Geldern zur Gut-
auf provisionsfreien
k-Konti mit günstiger
Verzinsung.
sung von Geldern, je nach
gungsfrist (Depositen-
Rechnungen).
tierung und Einziehung
von Wechseln.
hreibung von Schecks
echseln, Kreditbriefen.
nd Verkauf von Wert-
papieren.
ung von Zins- und Divi
scheinen, verlosten und
ndigten Wertpapieren.
me und Verwaltung von
pieren als offene Depôts
gesetzlicher Haftung.
erlosung-Kontrolle,
erung gegen Kursverlust
usw.
wahrung geschlossener
Depôts.
tung stählerner Schrank-
(Safes) in feuer- und
essicheren Tresoren.
inder
Ausstattungen
als
chen,
chen,
lbänder
ertücher,
eidchen,
llene
- und
hend-
chen,
röcke,
issen,
ubchen- und Hütchen,
en, Taillenbändchen,
tchen, Kinderschürzen
rdichte Betteinlagen,
undheitskorsetts,
endecken, Zahnhals-
n 2c. äußerst billig.
by-Bazar
m. Sauerland,
d, 15 Gehrenberg 15
arl Menkel,
Bielefeld,
Obernthorwall 4 b.
fertigung sämtl.
feiner
ren-Garderoben.
Lager
uchen, Bucksking 2c.
lich in Bielefeld.

Nr. 217.

Vierteljährlich in der Geschäftsstelle u. an allen Postanstalten 1,20 M., bei täglicher Zustellung in Bielefeld 1,40 M., durch Briefträger 1,62 M.

Postzeitungsliste Nr. 5882.

Neue Westfälische Volks-Zeitung

Mit Gott für König und Vaterland

Bielefeld

Montag, 16. September 1907.

31. Jahrgang

Anzeigengebühr für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., Reklamen 40 Pf.

Erscheint sechsmal wöchentlich.

Geschäftsstelle Ritterstr. 43. Fernsprecher Nr. 15.

Historischer Kalender.

16. September: Heidelberg von Tilly eingenommen und verwüstet, 1622 — D. G. Fahrenheit, Physiker, Erfinder des nach ihm benannten Thermometers, gest. 1736. — Feldmarschall Graf Wilhelm von Bückeburg, gest. 1777. — Die in Stralsund gefangenen elf Offiziere vom Schillschen Korps werden in Wesel erschossen, 1809.

Der Dank des Kaisers an die Provinz Westfalen.

Münster, 13. Sept. Der Oberpräsident Freiherr v. d. Recke veröffentlicht folgende

Kaiserliche Order:

Der erhebende Empfang, welcher Mir durch die Stadt Münster bereitet und die herzliche Begrüßung, die Mir seitens der Bevölkerung zuteil geworden ist, haben Mich sehr angenehm und wohltuend berührt. Eine ganz besondere Freude war es Mir, bei der Parade am 30. August die nach Tausenden zählenden Abordnungen der Kriegervereine begrüßen zu können, die von nah und fern zusammengeströmt waren, um ihre treue patriotische Gesinnung zu betätigen. Ich beauftrage Sie, dies zur Kenntnis der Provinz zu bringen und füge gern hinzu, daß Ich auch die vortreffliche Aufnahme, die die Truppen überall gefunden haben, dankend anerkenne.

Wilhelmshöhe, 11. September 1907.

Wilhelm.

An den
Oberpräsidenten der Provinz Westfalen.

Arbeitereinkommen und Verelendungstheorie.

An der Hand der Statistik führt „Genosse" Calwer abermals vernichtende Schläge gegen die sozialdemokratische Lehre von der Verelendung der Massen. Im ersten Teile seiner Jahresberichte „Das Wirtschaftsjahr 1906" zeigt er, daß im allgemeinen das Lohneinkommen der Arbeiter gestiegen ist, daß namentlich die Löhne der Bergarbeiter, Zimmerer und Metallarbeiter „recht kräftig" zugenommen haben, „weniger stark" ist das Einkommen der Textilarbeiter gestiegen, während die Löhne im Holzgewerbe, in der Bekleidungsbranche und in einigen Nahrungsmittelgewerben wiederum „relativ kräftig" zugenommen haben. Die Löhne der ungelernten Arbeiter zeigten während des Jahres 1906 „eine deutlich steigende" Tendenz, die für die Großstädte wenigstens aus der Bewegung der Lohnsätze in Berlin hervorgeht. Freilich verkennt Calwer keineswegs, daß ein wesentlicher Teil dieser Steigerung des Einkommens durch die Steigerung der Preise aufgewogen wird, läßt jedoch gleichzeitig nicht unerwähnt, daß der Höhepunkt der teuren Fleischpreise überschritten zu sein scheine, und daß die Vermutung, es habe der Konsum quantitativ abgenommen, nicht im geringsten zu hegen sei. Vielmehr habe der Konsum auch im Jahre 1906 noch „kräftig" zugenommen, wenn auch nicht so stark wie 1905. Dieses Ergebnis sei für die weitere Gestaltung der wirtschaftlichen Konjunktur im Jahre 1907 sehr wichtig. „Wichtig ist aber dafür insbesondere, daß die Kaufkraft der Arbeitermassen im Jahre 1906 keineswegs abgenommen, sondern gleichfalls trotz der Warenpreissteigerung eine merkliche Zunahme erfahren hat", schreibt Calwer wörtlich.

Ueber das Verhältnis von Brot- und Getreidepreis und über die ihn bestimmenden Faktoren sagt Calwer: „Daß der Zoll den Getreidepreis beeinflußt, daß er entweder gesteigert oder doch sein Fallen gegenüber dem Weltmarktpreis verlangsamt und aufgehalten wird, daß ist eine Tatsache, die nicht bewiesen zu werden braucht. Die Schwierigkeiten beginnen erst bei der Feststellung der Tragweite der Zollwirkung auf Getreide-, Mehl- und Brotpreis. Hier bietet sich aber dem Forscher ein solcher Komplex von Fragen, daß man sich über die Naivität derer verwundern muß, die im Handumdrehen gleich die Lösung gefunden haben . . . So kann man sehr häufig lesen, daß der englische Arbeiter billigeres Brot esse als der deutsche. Warum? Weil bei uns das Brot durch den Zoll verteuert werde, während in England Getreide zollfrei sei. Diese Feststellung entspricht keineswegs den Tatsachen, sondern in Wirklichkeit verhält es sich etwa umgekehrt: nicht der deutsche, sondern der englische Konsument hat einen höheren Brotpreis zu bezahlen."

Das beweist Calwer an vier Stichtagen im Jahre 1905. Ein Kilogramm Brot kostete am 1. Dezember 1905 in London etwas über 24 Pfg., in England und Wales annähernd 23 Pfg. Dazu bemerkt er: „Daß in Deutschland der Brotpreis im Durchschnitt tiefer steht, dafür bedarf es wohl keiner weiteren Beweise. Selbst in Berlin stand er 1905 noch unter dem Londoner Preise und war etwa so hoch, wie der Durchschnittspreis in England und Wales. Für ganz Deutschland dürfte sich der Durchschnittspreis auf etwa 22 Pfg. pro Kilogramm belaufen. Dieser Unterschied verblüfft zunächst, aber der Grund dieses Unterschiedes ist sehr einleuchtend: der Engländer ißt ausschließlich Weizenbrot, der Deutsche überwiegend Roggenbrot. Roggen steht aber an sich tiefer im Preise als Weizen. Daß Weizenbrot qualitativ höher stände als Roggenbrot, läßt sich nicht behaupten, auch vom Standpunkt der Hygiene sind beide Brotarten mindestens gleichwertig. In Frankreich ist der Brotpreis noch höher als in England; selbst im Weizenlande Amerika ist der Weizenbrotpreis nicht viel niedriger als in Deutschland. Dagegen stellt sich in Rußland das Roggenbrot billiger . . . . . Wir führen diese Unterschiede an, um die üblichen oberflächlichen Preisverzeichnungen zwischen Inland und Ausland in ihrer Unhaltbarkeit darzutun."

Diese Feststellungen Calwers strafen alle sozialdemokratischen Behauptungen, daß die Lohnerhöhungen hinter der Lebensmittelverteuerung weit zurückgeblieben seien, Lügen und stellen die ganze Lehre von der Verelendung der Massen als eitel Schwindel dar. Da Calwer sich bei seinen Angaben auf authentische gewerkschaftliche Quellen stützt, wird gegen sie auch von den sozialdemokratischen Entstellern des wirklichen Sachverhaltes nichts eingewendet werden können.

c. c. Die Jungliberalen.

Auf dem Delegiertentage der Jungliberalen in Kaiserslautern ist nicht, wie erwartet wurde, eine reinliche Scheidung der bisher im Reichsverbande organisierten Jugendvereine, die eine Altersgrenze von 40 Jahren als Vorbedingung festgesetzt hatten, von den süddeutschen jungliberalen Vereinen, die keine Altersgrenze anerkennen wollen, vollzogen worden, sondern es hat vielmehr eine Verschmelzung der beiden verschiedenartigen Organisationen im Reichsverbande selbst stattgefunden. Dabei haben nicht die süddeutschen Jungliberalen sich zur Erfüllung der Vorbedingung bequemt, sondern der Reichsverband hat nachgegeben, um die rund 11 000 Mann starken, bisher abseits verbliebenen Jungliberalen sich anzugliedern. Durch ein kleines Kunststück hat der Reichsverband der nationalliberalen Jugendvereine dieses Abweichen von seinem Statut zu verschleiern gesucht. Man hat sich nämlich in Kaiserslautern auf ein Kompromiß geeinigt, in dem den süddeutschen Jungliberalen die Bedingung auferlegt wird, als Delegierte und in den Vorstand zum Reichsverbande nur Mitglieder im Alter von weniger als 40 Jahren zu entsenden. Diese kleine Konzession konnten die Bayern und Badenser um so lieber machen, als dies in dem Wesen ihrer Vereine nichts ändert, ihnen aber volle Gleichberechtigung im Reichsverbande gewährt. Da der Reichsverband, einschließlich der neugewonnenen Süddeutschen, nun rund 25 000 Mitglieder zählt, so dürfte es den süddeutschen Jungliberalen, die die Altersgrenze im Anwerben von Mitgliedern nicht hindert, keinesfalls schwer fallen, in absehbarer Zeit in dem Reichsverbande die Mehrheit zu gewinnen. Das würde für die nationalliberale Gesamtpartei jedenfalls recht unerwünscht sein; denn die bayerischen und die badischen Jungliberalen stehen gar nicht unbedingt auf nationalliberalem Standpunkte, sondern neigen der Naumannschen Freisinnsrichtung zu und erblicken ihre Hauptaufgabe in großliberalen Einigungsversuchen und in der Herstellung eines liberal-sozialdemokratischen „Großblocks". Demgemäß wird auch bereits in der ‚Nationalliberalen Korrespondenz' angekündigt, daß angesichts der durch den Beschluß abgeänderten Grundlage der Jugendvereine „die geordneten Instanzen der Partei bei nächster Gelegenheit dazu Stellung nehmen würden". Das sieht also ganz nach Konflikt aus. Aber wir sind der Meinung, daß der nationalliberale Zentralvorstand schon ein Mittel finden wird, um dem Konflikt aus dem Wege zu gehen. Wozu gibt es Kompromisse? In dem neuen nationalliberalen Organisationsstatut ist den Jugendvereinen eine merkwürdige Sonderstellung eingeräumt, also die Organisation in der Organisation verewigt. Allerdings ist dabei die Altersgrenze von 40 Jahren als Vorbedingung aufgestellt. Die nationalliberale Gesamtpartei ist also durch den Kaiserslauterer Beschluß in ein peinliches Dilemma geraten. Ob es auf dem bevorstehenden Wiesbadener Delegiertentage gelingen wird, aus diesem Dilemma herauszukommen, muß man abwarten. Erschwerend für den Kaiserslauterner Beschluß aber ist die Tatsache, daß der Vorstand des Reichsverbandes sich mit dem Ausschusse des nationalliberalen Zentralvorstandes darüber vorher ins Einvernehmen gesetzt und den Bescheid erhalten hatte, daß der betreffende Antrag nicht annehmbar sei, und daß trotzdem auf der Kaiserslauterner Tagung die einstimmige Annahme dieses Antrages erfolgt ist.

Die Kritik des Kaisers über die Kaisermanöver.

Aus Berlin wird der ‚Rh. W. Ztg.' folgendes telegraphiert: Die kaiserliche Kritik ist diesmal besonders eingehend gewesen. Der Kaiser hat nach Mitteilungen der ‚Militärisch politischen Korrespondenz' auf der Höhe 243 südwestlich des Ortes Döffel bei Warburg nach Schluß des Kaisermanövers am Mittwoch morgen über eine Stunde die Vorgänge bei den Gefechten des 9., 10. und 11. September in allen ihren Einzelheiten besprochen. Während der Monarch besonders die Marschleistungen anerkannte, hat er sich ähnlich wie im vorigen Jahre gegen die Unzulänglichkeit der Kavallerieführung gewendet und den Mangel der höheren Reiterführer an richtiger Initiative getadelt. Am ersten Tage des Manövers hat anscheinend die Kavalleriedivision B. den Erfolg für die rote Partei beinahe in Frage gestellt, nur durch den 65-Kilometermarsch der 19. Division von Pyrmont nach Brakel und ihr rechtzeitiges Eingreifen westlich des vielumstrittenen Hampenhäuser Berges ist die schwierige Lage für Rot gerettet worden. Im kritischsten Moment des Tages standen die sechs Regimenter der Kavalleriedivision B mit Artillerie und Maschinengewehren untätig bei Erkeln.

Umsichtiger scheint die Führung der Kavallerie bei der blauen Partei gewesen zu sein. Auch einzelne Divisionskavallerieregimenter, wie die Braunschweiger Husaren, die Driesen-Kürassiere und das Husarenregiment Königin Wilhelmina der Niederlande sind bei der Kritik gelobt worden. Vom Kaiser dazu aufgefordert, wies General v. Kleist, der neue Generalinspekteur der Kavallerie, im Anschluß an die Besprechung des obersten Kriegsherrn auf die einzelnen Fehler hin, die von der Reiterwaffe mehrfach begangen worden sind.

Die Infanterie und Artillerie dagegen und in besonderem Maße auch die technischen Truppen haben ebenso wie der rote Führer, General der Kavallerie von Stünzner, hohe kaiserliche Anerkennung erhalten. Das sehr durchschnittene und unübersichtliche Gelände in der Kampfesgegend zwischen Nethe und Diemel hat große Anforderungen an alle Waffen gestellt. Versagt scheint die Infanterie nach Ansicht des Kaisers nur einmal zu haben, und zwar bei dem schwierigen Nachtangriff vom 10. September morgens gegen Rothe und den Schmaerberg. Der Kaiser hat unter Hinweis auf die Begleiterscheinungen dieses Angriffs vor Nachtangriffen, außer in übersichtlichem Terrain, dringend gewarnt. Die Eigenart der vor Borgholz nach Rothe führenden Straße des Angriffsweges der 41. Infanteriedivision hat es mit sich gebracht, daß einzelne Bataillone in der Dunkelheit nach einer ganz falschen Richtung angesetzt wurden. Als der Tag graute, und der Kaiser noch während des Halbdunkels die Stellungen abritt, standen mehrere Abteilungen von Blau auf nahe Entfernung im Feuergefecht gegeneinander, ohne zu wissen, daß Freund auf Freund schoß. Der Kaiser hat die kriegsmäßige Möglichkeit eines solchen Durcheinanders durchaus anerkannt, aber Wiederholungen ähnlicher Nachtangriffe als nicht angebracht bezeichnet.

Politische Nachrichten.

Aus dem deutschen Reiche.

Berlin, 15. September.

Der Deutsche Kaiser hat den Zaren als erster drahtlich zur Rettung vom Schiffbruch beglückwünscht. Die zweite Glückwunschdepesche stammte vom Kaiser von Japan.

Der Kaiser und die Kaiserin werden, Nachrichten aus London zufolge, während des Besuches, den sie im Monat November dem britischen Hofe abstatten, auch mit dem König Haakon von Norwegen und der Königin Maud, der jüngsten Tochter des Königs Eduard VII. zusammentreffen.

Am 12. August ist Prinz Friedrich Heinrich, der älteste Sohn des verstorbenen Prinzregenten Albrecht, mit dem „Herzog" in Swakopmund eingetroffen. Der Prinz hatte einen Empfang ausdrücklich abgelehnt.

Prinz August von Sachsen-Koburg und Gotha ist in Karlsbad am 14. ds. Mts. um 1/2 12 Uhr mittags gestorben.

Die Norderneyer Konferenzen des Reichskanzlers mit einflußreichen Mitgliedern aller Gruppen des nationalen Blocks nehmen ihren Fortgang. Neuerdings ist seitens des Fürsten Bülow auch an den Leiter der ‚Deutschen Tageszeitung', Dr. Oertel, eine Einladung nach Norderney ergangen.

Die ‚Köln. Ztg.' erfährt aus bester Quelle, daß das Vereinsgesetz alsbald nach dem Zusammentritt des Reichstages diesem zugehen werde. Durch das Gesetz soll den Frauen der unbeschränkte Zutritt zu Vereinen

und Versammlungen eingeräumt werden, sowie die Vorschrift der Vorlegung der Mitgliederverzeichnisse, vermutlich auch die Beschränkung der Vereinszugehörigkeit und des Zutritts zu den Versammlungen durch eine Altersgrenze in Wegfall kommen. Das genannte Blatt sagt, es sei selbstverständlich anzunehmen, daß sich in dem Reichsvereinsgesetz auch für ein Präventiv-Verbot von Versammlungen ein Raum findet.

Die Umfrage über die sexuelle Aufklärung der Jugend ist nicht vom neuen Kultusminister Holle, sondern bereits von seinem Vorgänger v. Studt angeordnet worden. Die an die nachgeordneten Instanzen ergangenen Anfragen sollen lediglich feststellen, was in dieser Angelegenheit bis jetzt geschehen ist.

Die Frage der Gleichstellung der Oberlehrer mit den Richtern steht, wie hiesige Blätter hören, demnächst zur Entscheidung der maßgebenden Stellen. Es ist anzunehmen, daß sie im Sinne des Votums des Abgeordnetenhauses fallen wird, das sich bekanntlich seinerzeit einstimmig für die Gleichstellung aussprach.

Bis zum 1. Juli waren im Deutschen Reiche insgesamt 245 Kaufmannsgerichte ins Leben getreten. Davon entfallen auf Preußen 157, auf Bayern 24, auf Sachsen 17, auf Württemberg 9, auf Baden 6, auf Hessen 5, auf Mecklenburg-Schwerin 3, auf Sachsen-Weimar 4, auf Oldenburg 3, auf Koburg-Gotha 2, auf Anhalt 3, auf Bremen 2 und auf Elsaß-Lothringen 4. Auf Braunschweig, Sachsen-Altenburg, Reuß ältere und jüngere Linie, Lübeck und Hamburg entfällt nur je ein Kaufmannsgericht. Die sachliche Zuständigkeit ist bis auf vier Ausnahmen (in Dresden 1 und 2, sowie in Freiberg i. S. und in Meißen) in allen bestehenden Kaufmannsgerichten unbeschränkt.

Leipzig, 13. Sept. Wie der ‚Döbelner Gen.-Anz.' meldet, sind die Gutsbesitzer der Kreise Döbeln und Rochlitz von den zuständigen Behörden vertraulich angewiesen worden, die Höhen für nächstes Jahr möglichst nur mit Wintergetreide zu bestellen. Das Blatt schließt daraus, daß die nächstjährigen Kaisermanöver in Sachsen stattfinden werden.

Dresden, 14. Sept. Durch die in den letzten drei Tagen vorgenommenen Wahlen der Wahlmänner für 30 verfassungsmäßig erledigte Mandate zur Ersten Ständekammer scheint die Wahl von 16 Konservativen und 18 nationalliberalen Abgeordneten gesichert zu sein, während die Entscheidung über ein Mandat erst in der notwendig gewordenen Nachwahl fällt. Bisher waren 22 Konservative und 8 Nationalliberale im Besitze der erledigten Mandate. Am 27. September finden die Wahlen der Abgeordneten statt.

Aus dem Auslande.

Paris, 15. Sept. ‚Eclair' berichtet, daß die Unterhandlungen bezüglich der marokkanischen Frage fortgesetzt werden und daß der Kabinettschef die Hoffnung hegt, daß ein Ausgleich zustande kommt.

Paris, 13. Sept. Hervé hat im Saale der gelehrten Gesellschaften eine Rede gehalten, in der er Jaurès beglückwünscht, der neuen Entwickelung der Sozialdemokratie, wenn auch langsam, zu folgen. Er beschimpfte die französischen Truppen in Marokko und bedauerte, daß ihre Absendung nicht durch einen Generalstreik verhindert wurde.

Belgrad, 15. September. Wie aus Brenjo gemeldet wird, ist die Haltung der Albanesen sehr beunruhigend. Bewaffnete Arnautenbanden stehen am Grenzgebiet und erwarten einen passenden Augenblick, die Dörfer anzugreifen. Vor zwei Tagen drang eine solche Bande in das Dorf Ala ein.

Marokko. Dem ‚Temps' zufolge hat nach Nachrichten des französischen Gesandten in Tanger die Zerstörung des Lagers von Taddert auf die Marokkaner einen großen Eindruck gemacht. Nach Eingang der Nachricht von der Zerstörung Tadderts zogen sich die Araber, welche bei Titt Mellil lagerten, drei Meilen bis nach Sidi Brakim zurück. — Der Kaid Si Aissa von Abda ist in Marrakesch angekommen und mit 3000 Reitern zu Muley Hafid gestoßen. Der kommandierende General von Algerien und der Divisionskommandeur von Oran haben sich im Automobil nach Udschda begeben. Es handelt sich, wie das ‚Echo de Paris' erfährt, um den rasch ins Werk zu setzenden Vormarsch der französischen Kolonnen von Udschda ins Innere von Marokko.

Kirche, Schule und Mission.

(Der Deutsche Gymnasialverein) wird seine Generalversammlung dieses Jahr in Basel Montag, den 23. September, unmittelbar vor der ebenfalls dort stattfindenden Versammlung Deutscher Philologen und Schulmänner abhalten. Hauptgegenstand der Beratung wird die Frage sein, welche Grenzen der Generalisierung und welche der Individualisierung bei Zöglingen höherer Schulen zu ziehen seien. Die Berichterstattung liegt in den Händen des Gymnasialdirektors Dr. Herm. Friedr. Müller, Blankenburg i. H.

Parteibewegung.

(Die Jungliberalen.) Aus Erlangen wird der ‚Köln. Ztg.' gemeldet: Der jungliberale Verein in Erlangen beschloß einstimmig, die in Kaiserslautern beschlossenen Aenderungen des Reichsverbandes der nationalliberalen Jugend nicht anzuerkennen und den Eintritt in den Reichsverband abzulehnen, weil die Vergangenheit und die Grundsätze der bayerischen jungliberalen Vereine dem zuwiderlaufen. Auch der Eintritt des Vereins in den Nationalverein wurde als mit dem jungliberalen Programm unvereinbar erklärt.

Kolonialpost.

(Prinz Friedrich Heinrich von Preußen in Südwest.) D. H. G. Am 12. August ist Prinz Friedrich Heinrich von Preußen mit dem „Herzog" in Swakopmund eingetroffen. Der Prinz hatte sich einen Empfang ausdrücklich verbeten. Er nahm im Hause des Polizeirats Bösel Wohnung und setzte am 13. Aug. morgens mit der Otavi-Bahn die Reise nach dem Innern fort. Zunächst sollte Windhuk besucht werden, dann Tsumeb und Otavi und auf der Rückreise ein Abstecher nach dem Waterberg gemacht werden. Im Auftrage des Schutztruppenkommandos waren dem Prinzen einige Offiziere beigegeben.

(Der Ausbau der ersten Strecke der südwestafrikanischen Südbahn) für den Vollbahnbetrieb ist bis zur ersten Hauptstation Aus fortgeschritten. Diese Strecke hat sich bereits seit Herbst letzten Jahres im Betrieb für militärische Zwecke befunden. Die endgiltige Bauabnahme fand im August statt.

Lokales und Provinzielles.

Bielefeld, 16. September.

× (25jähriges Jubelfest der National-Vereinigung der deutschen Jünglingsbündnisse.) An der Stätte, wo vor 25 Jahren die National-Vereinigung begründet war, am Hermanns denkmal, fand gestern unter großem Andrang das Jubelfest statt. Schon in der Frühe des Morgens brachten große Extrazüge die Vereine des Minden-Ravensberger Landes nach Detmold. Die Jünglingsvereine der näheren Umgebung waren schon meist zu Fuß angelangt. Um 9 Uhr brachten die vereinigten Posaunenchöre unter Leitung des Pastor Kuhlo-Bethel dem Fürstenpaare vor dem Schlosse ihre Grüße dar. Um 10 Uhr fanden in sämtlichen Kirchen des Fürstentums Lippe Festgottesdienste statt. 11½ Uhr hatte sich eine große Menge auf dem Marktplatz versammelt, um den geistlichen und Volksweisen der Bläser zu lauschen. Einer großen Schlange gleich zogen darauf die Festteilnehmer zur Grotenburg hinauf um hier an historischer Stätte das Jubelfest zu begehen. 3¼ Uhr setzte hier das Sänger-Konzert der vereinigten Männerchöre ein. Kurz nach ½4 Uhr erfolgte unter brausenden Hochrufen die Anfahrt des Fürsten Leopold zur Lippe. Sodann nahm die Jubelfeier ihren Anfang mit dem gemeinsam gesungenen Liede: Hier stehen wir von Nah und Fern. Pastor Klug-Barmen, der Präses der National-Vereinigung, eröffnete mit Gebet und herzlicher Begrüßungsansprache das Fest und gedachte einige der Gründer des Bundes. Den Segenswunsch auf Se. Majestät den Kaiser und Se. Durchl. den Fürsten brachte Herr Major von Rebern-Detmold dar. Betend sang darauf die Festversammlung Jehovo, Herr und König. Sturmglocken waren es, die Bundesdirektor Pastor Stuhrmann-Barmen sodann läutete und im Anschluß an ein Wort aus dem 9. Kap. des 1. Makkabäerb. und dem 13. Kap. des Propheten Jesais in die Festversammlung hineinrief: 1. Hoch das Panier, 2 Hinein in die Rüstung, 3. Das Schwert aus der Scheide, 4. Hinein in die Schlacht. Ein Aufruf zur Treue war der Grundton in der nächsten Ansprache. Darauf sprach General-Superintendent Wissel-Detmold das Schlußwort und schloß mit Gebet und Segen die Feier am Hermannsdenkmal. Vor dem Bahnhof Detmold erfreuten noch die Bläser eine große Zuhörermenge mit ihren schönen Weisen bis die Extrazüge die Posaunenchöre aufgenommen hatten. Die 8. deutsche National-Konferenz begann in Detmold am 13. September und dauert bis zum 16. September. Wir werden darüber, morgen beginnend, ausführliche Berichte bringen.

(Fahnenweihe.) Gestern nachmittag 3 Uhr wurde auf dem Kaiser Wilhelmplatz die Fahnenweihe des hiesigen Marinevereins vollzogen. Eine Anzahl militärischer Vereine aus Stadt und Umgegend mit 14 Fahnen und mehreren Musikkorps waren in zwei Treffen aufgestellt. In der Mitte des Platzes erhob sich ein reich mit Flaggen geschmücktes Podium in Gestalt eines Kriegsschiffes, auf dem weißgekleidete Ehrendamen des Kommenden harrten. Pünktlich 3 Uhr erschien in Equipage der Kontre-Admiral z. D. Thiele, der nach Abschreiten der Paradeaufstellung vom Podium aus mit kräftiger, weithin tönender Stimme die anwesenden Militärvereine begrüßte und sie aufforderte, mit Gott dem Kaiser und Reich die Treue zu bewahren. Der Kaiser habe selbst einmal öffentlich ausgesprochen, daß nur ein frommer Soldat auch ein guter und tapferer Soldat sein werde. In Bielefeld, das durch Werke christlicher Barmherzigkeit weithin weltbekannt sei, werde man das verstehen. Dem Kaiser gelte es eine Mannentreue zu leisten, wie man sie von Hagen im Nibelungenliede lernen könne. Der feiernde Marineverein möge auch gute Kameradschaft mit der Armee halten, die das deutsche Reich errungen habe. Der Herr Admiral schloß mit einem von den versammelten Kriegern kraftvoll aufgenommenen dreimaligen Hurra auf Se. Maj den Kaiser, worauf Heil dir im Siegerkranz gesungen wurde. Nach Uebergabe der Fahne und ihrer Schmückung mit einem Fahnenbande durch die Ehrendamen nahm der Herr Admiral den Parademarsch der Vereine ab, die darauf zur Fortsetzung der Feier nach dem Johannisberg abrückten. Hier fand die feierliche Ueberreichung der gestifteten Fahnennägel statt und hielt auch der Herr Admiral noch eine kurze Ansprache. Das treffliche Konzert einer Marinekapelle fand reichen Beifall. So hatte das Fest einen schönen harmonischen Verlauf.

(Den Stadtverordneten) ist die vom gemeinsamen Kreisausschuß beschlossene neue Matrikel des Wegeverbandes und der Nachtrag zu dem Statut für die Verwaltung der für den Stadt- und Landkreis Bielefeld gemeinsamen Kreisinstitute, ferner eine Zusammenstellung der Ausgaben für die Unterhaltung der Kreisstraßen in den Rechnungsjahren 1903, 1904 und 1905 und endlich ein Bericht über den Stand des Wegebaues des gemeinsamen Kreiswegeverbandes für das Bau und Rechnungsjahr vom 1. April 1906 bis Ende März 1907 zugegangen. Nach letzteren betragen die Gesamt-Ausgaben 234 766,34 Mk., denen Gesamteinnahmen in Höhe von 238 227,52 Mk. gegenüberstehen, sodaß am Schlusse des Berichtsjahres ein Barbestand von 3461,18 Mk. verblieb, dazu kommt ein Restbestand in Wertpapieren mit 10 542 36 Mk., mithin Gesamtbestand 14 003,54 Mk.

(Märkte) In der nächsten Woche finden folgende Märkte statt. 16. Sept.: Alverdissen, Meinberg, Schötmar. 17. Brackwede, Gütersloh, Herford, Lübbecke, Detmold. 18. Stadthagen. 19. Hausberge, Bückeburg. 20. Ennigloh, Hille, Rietberg.

(Terrorismus.) Viel besprochen wird in hiesigen und auswärtigen Blättern ein Vorgang, der sich in der vorigen Woche unter der Arbeiterschaft der hiesigen Nähmaschinen- und Fahrradfabrik von A. Göricke abgespielt hat. Nach Schluß der Arbeitszeit fielen etwa 15 dem freien Metallarbeiterverband angehörige Arbeiter der Fabrik über einen Mitarbeiter her und verprügelten ihn, weil er sich weigerte, aus dem christlichen Metallarbeiterverband auszutreten und dem freien Verbande beizutreten. Am anderen Tage setzten sie ihre Roheit fort, indem sie ihm den Rock zerschnitten. Die Aufregung unter den Arbeitern war so groß, daß sich die Polizei veranlaßt sah, einen Polizeikommissar und 3 Schutzleute vor der Fabrik aufzustellen. Da sofort Anzeige erstattet worden ist, wird der Vorgang die nötige Aufklärung finden. Allem Anschein nach haben die Sozi wieder einmal gezeigt, was sie unter Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit verstehen.

m. (Urlaub.) Der Oberbürgermeister Bunnemann und der Polizeiinspektor Rose sind bis Ende d. Mts. beurlaubt.

m. (Eingeliefert) sind vier Personen wegen Trunkenheit und Verüben groben Unfugs.

-u- **Schildesche**, 16. Sept. (Goldene

Die Erbin.

Roman von J. d'Anin. Berechtigte Uebersetzung von Adele Achard.

52] (Nachdruck verboten.)

Das Gärtchen war ihr unbestrittenes Reich, denn die alten Leute, die den übrigen Teil des Palastes bewohnten, fürchteten sich vor der Luft und vor der, den Pflanzen entsteigenden Feuchtigkeit. Hier in tiefster Einsamkeit und Abgeschlossenheit bemühte sich Bianka ihr Innerstes kennen zu lernen.

Der Prinz, der den Ort zum erstenmal betrat, blieb zögernd und überrascht an dem Eingange stehen. Ein verrostetes Gitter von alter, schöner Schmiedearbeit umschloß einen kleinen Kreuzgang mit grauen Steinsäulen, unter denen einige Trümmer der Bildhauerkunst umherlagen. Wie jeder noch so kleine römische Palast, enthielt auch dieser sein keimendes Museum.

Schwerfällig drehte sich die Türe unter den Händen des Prinzen und ohne Bianka zu bemerken, schritt er zwischen hohem Gras und Blättergerank dahin. Ein schmaler Pfad lief zwischen dichtem Buschwerk in gerader Linie auf eine Rosenlaube zu. Dort saß die Prinzessin auf einer Steinbank und Cäsar, der stehen geblieben war, betrachtete sie aus der Entfernung. In ein langes, weißes Sergekleid gehüllt, lehnte sie gegen einen Sarkophag. Ein Genueserschal fiel vom Kopf über die Schultern herab und sein milchweißer Widerschein umspielte schmeichelnd ihre blassen Wangen. Ihr zur Seite, in einem kleinen Bassin, stritten sich zwei Nymphen um eine Blume, aus der sich ein dünner Wasserstrahl mit monoton leise plätschernden Sang ergoß.

Bianka träumte. Schmerz verriet der friedvoll-verklärte Ausdruck der reinen Züge nicht. Ueber ihrer Stirne lag es wie überirdischer Glanz.

Vor dieser friedatmenden Schönheit begann Don Cäsars Herz rascher zu schlagen.

Jetzt nur zu ihr! In ihrer Nähe die gleiche Ruhe finden!

In diesem Moment standen seines Vaters Pläne und Hoffnungen klar vor seinem Gedächtnisse da, deren Verwirklichung Bianka sehnlichst entgegengeharrt hatte. Er hatte sein Glück verscherzt. . .

Endlich hob Bianka die Augen und bemerkte ihren Vetter, der langsam auf sie zuschritt und in der Güte ihres Herzens konnte sie sich eines innigen Mitleids mit dem Verlassenen nicht erwehren.

„Mut, Cäsar," sagte sie ihn begrüßend, „wenn ich heute nicht zum Onkel kam, so geschah es aus dem Grunde, weil ihr eine Unterredung mit Angelotti haben solltet, bei der ich nicht zugegen zu sein wünschte."

Cäsar antwortete nicht und sie wiederholte noch einmal:

„Mut!"

Wie schal kam ihr das Wort vor. Was aber sollte sie dem dreißigjährigen, energielosen, niedergeschlagenen Manne da vor ihr sagen?

„Bianka!" flüsterte er endlich, „Alle und Alles verläßt mich. Wirst du es auch tun?"

„Ich verlasse dich nicht und werde es nie tun, bist du mir doch wie ein Bruder. Denke nicht, daß dein Leid und deine Sorgen mir gleichgültig sind. Deinen Herzenskummer verstehe ich nur zu gut, um dir heute irgend welchen Trost zusprechen zu können."

Der Prinz sah sie verständnislos an.

„Was sagst du, Bianka? Gerade heute bin ich deines Trostes am meisten bedürftig. Heute, wo mich Alles preis gibt und mich der Verkauf unseres Palastes mitten ins Herz trifft. Ich hoffte ihn zu retten und nun verliere ich Alles! Blind ging ich am Rande des Abgrundes dahin, bis zu dem Augenblicke, in dem es keine Rettung mehr gibt, ich sinke. . . .

„Ist das die einzige Ursache deines Kummers, Cäsar? Hast du weiter nichts zu beklagen?" forschte Bianka zögernd.

„Nein, Bianka, endlich hab ich Einkehr gehalten bei mir selbst und zu meinem tiefen Schmerz erkannt, daß ich mein Glück verscherzte."

„Hast du denn alles, was in deinen Kräften stand, getan, um dir dir dies Glück zu erringen, um es zu erhalten? Wie mit dem Himmelreich reißen es auch nur die an sich, die ihm Gewalt antun. Was tatest du, um dir die Liebe zu sichern, die in diesem Augenblick deine einzige Retterin sein könnte, diese Liebe, die stärker ist als der Tod?"

„Nichts, Bianka, nichts. Ich verstand sie nicht, weder in mir selber noch um mich herum. Ich brauchte ja nur die Hand danach auszustrecken und die Liebe war mein."

Bianka blickte ihrem Vetter überrascht tief in die Augen.

„Wir verstehen uns offenbar nicht, Cäsar. Verzeih, wenn ich die Wunde noch einmal berühre, indem ich an die junge Französin erinnere, von der Angelotti sagte, du liebtest sie. Ich muß dir meine Frage wiederholen, hast du Deinerseits nichts getan, um ihre Liebe zu erwerben, die dir in dem jetzigen

Hochzeit) Am Dienstag, den 17. September, feiern die Eheleute Gottlieb Stüwe das Fest der goldenen Hochzeit. Viele Freude hat ihnen Gott in der langen Zeit ihres Ehestandes zuteil werden lassen; aber auch das Leid ist an ihnen nicht vorübergegangen, haben sie doch vor einem Jahre eine verheiratete Tochter und nach Ostern eine eben konfirmierte Enkelin durch den Tod verloren. Ein besonderer Segen Gottes ist die große Rüstigkeit, deren sich das Jubelpaar erfreut. Mit fast jugendlicher Frische wandert Herr Stüwe noch immer auf seinen Kollektengängen durch Städte und Dörfer, über Berg und Tal unserer Provinz und gedenkt auch wohl den Wanderstab noch nicht aus der Hand zu legen. Wenn der freundliche Mann mit dem weißen Haar anklopft, so wird er meist auch freundlich empfangen; wenn er aber zu harten Leuten kommt, die jeden Kollektanten mit Unwillen oder Mißtrauen kommen sehen, und von ihnen hört, daß sie „kein kleines Geld haben" oder daß „eben erst ein Kollektant da war", dann bleibt er gelassen, grüßt freundlich und darf doch die Hoffnung mitnehmen, den „fröhlichen Geber" ein ander Mal bei besserer Stimmung anzutreffen. Länger als 40 Jahre ist Herr Stüwe Kollektant gewesen und hat für die Anstalt Bethel und später für das Schildescher Rettungshaus gearbeitet. Dem unermüdlichen, bewährten Mann und seiner Gattin wolle Gott einen schönen, friedevollen Lebensabend bescheren!

Heepen, 15. Sept. (Beisetzung.) Heute nachmittag fand in Lübrassen die Beisetzung des am 13. d. M. nach langem schwerem Leiden im fast vollendeten 66. Lebensjahre verschiedenen Oberstleutnants z. D. Wilhelm v. Ditfurth, eines Bruders des Landrats Franz v. Ditfurth in Bielefeld, statt.

Aus dem Kreise Herford.

r. **Herford**, 15. Sept. (Der Obst- und Gartenbauverein) hatte auch im letzten Jahre den Schulkindern der hiesigen Bürgerschulen Blumen zur Pflege übergeben, die jetzt im Evang. Vereinshause zur Ausstellung und Prämierung gelangten. Die Ausstellung war gut besucht und herrliche Exemplare von Blumen legten Zeugnis davon ab, was mit Mühe, Sorgfalt und Liebe erzielt werden kann. Die Blumen folgender Schülerinnen wurden prämiiert. Bürgerschule Wilhelmsplatz 1. Preise: Minna Erichsen, Helene Maak, Else Sußiek, Emma Bottke, Elisabet Karbe, Marta Meyer, Johanne Siekmann, Klara Ellerbrock, Luise Schachtsiek, Minna Bovermann, Grete Brüring, Paula Saunzapfe, Frieda Schröder. 2. Preise: Frieda Möller, Emma Wehmeyer, Frieda Berges, Joh. Schweppe, Minna Hahndorf, Emma Ellenbeck, Frieda Wiedemann, Frieda Göding, Anna Heidegger, Marie Meyhöfner, Minna Wehmeyer, Mimmi Niestrat, Marie Lotte, Wilhelmine Kuhlmann, Erna Kunst, Frieda Stock, Hedwig Vogler, Else Echternkamp, Grete Scheidt, Luise Schmanzki. 3. Preise: Grete Bulk, Paula Eickmeyer, Ida Koch, Lina Linnenbrücker, Klara Schmidt, Anna Schweiger, Hermine Kruse, Frieda Baumbach, Marta Landwehr, Marta Specker, Frieda Spilker, Marie Brand, Anna Ströter, Frieda Beckord, Frieda Busse, Melly Hülsegge, Johanne Landwehr, Helene Müller, Auguste Hombrink, Ida Hoppe, Emma Kortemeyer, Brunhilde Wehmeyer. Bürgerschule Falkstraße 1. Preise: Anna Hilbrandt, Anna Schachtsiek, Frieda Bröcker, Luise Klei, 2. Preise: Frieda Schäffer, Frieda Müller, 3 Preise: Frieda Heidegger, Alwine Siebrasse, Auguste Horst, Elisabeth Stratmann, Mathilde Dohle. Bürgerschule Elverdisserstraße 1. Preise: Lina Sielermann, Anna Schnatmeyer, 2 Preise: Emma Seeger. Bürgerschule Diebrockerstraße 1 Preise: Paula Brünger, Paula Ahler, Frieda Gieselmann, 2 Preise: Johanne Spilker, Johanne Ebert, Luise Engelbrecht, Johanne Kobusch, Pauline Sieker, Frieda Tilker, Marta Wehmeyer, 3. Preise: Anna Willmann, Auguste Specht, Johanne Weiß, Emma Brünger, Paula Dörth, Emma Landre, Johanne Weltmann, Olga Bowe, Ida Nieberg. Bürgerschule Uhlandstraße 1. Preise: Magdalena Dücker, Frieda Engeling, Alwine Gieselmann, Lina Kötter, Hermine Lange, Luise Wortmann, Johanne Jürging, 2. Preise: Johanne Greise, Johanne Meyer, 3. Preise: Mathilde Ebert, Anna Frensemeyer, Marta Hofmann, Luise Hohengarten, Anna Eickmeyer, Alwine Bröder, Luise Bischer. Kath. Bürgerschule 2. Preise: Helene Peters, Paula Hartwig, Frieda Tolksdorf, Marie Bitzer, 3. Preise: Therese Bendix, Margarete Schäffer, Antonie Knülle. Bürgerschule Stiftberg 1. Preise: Anna Heidemeyer, Frieda Göning, Marie Schlüter, Johanne Lücking, Anna Bracht, Pauline Heidemeyer, 2. Preise: Frieda Rasche, Luise Heitland, Frieda Schweppe, Klara Hartmann, Johanne Klemme, Anna Hohmeyer, Mathilde Ackermann, Frieda Landwehr, 3. Preise: Marie Webmeyer, Lina Kaiser, Emma Brinkmann, Marie Thimer, Louise Bartling, Helene Quaknack, Maria Notholt. Bürgerschule Friedensthal 2. Preise: Minna Froböse, 3. Preise: Anna Hohmeyer, Anna Webmeyer, Marie Kramer, Johanne Deppendorf, Auguste Meise. Bürgerschule Mindenerstraße 1. Preise: Marta Pieper, Anna Beimfohr, Pauline Stickdorn, 2. Preise: Lina Dankwerth, Anna Flachmeyer, Frieda Kardinal, Anna Stickdorn, Anna Thümer, Anna Volmer, Lina Küster, 3. Helene Homeyer, Johanne Hilgenbocker, Preise: [illegible]samp, Alwine Winkelmann, Frieda Anna Ste[illegible] Ausmeyer, Berta Dreyer, Marie Kewo, Minna [illegible] Fischer.

[illegible] Sept. (In der Werre [illegible]r. **Herford**, 15. [illegible]ute morgen unweit von [illegible] aufgefunden) wurde [illegible] der Salzuflerstraße der Marcusschen Ziegelei am [illegible]ädchens Lollhöfer, die Leiche des 24jährigen Dienstm[illegible]lesige Dienstdie am 1. September morgens ihre [illegible]ekommen stelle verlassen und nicht wieder zurück[illegible] von war. Bei dem Mädchen hatten sich Spuren [illegible] Tiefsinn gezeigt so daß sie den unseligen Schritt in geistesumnachteten Zustand getan hat. Die Leiche wurde in die städtische Leichenhalle gebracht.

C **Herford**, 16. Sept. (Die Turngemeinde) hält Dienstagabend eine Hauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. das Stiftungsfest.

X **Herford** 16. Sept. (Musik-Verein.) Die Uebung zur „Schöpfung" findet heute, Montag, abend statt.

Herford, den 16. Sept. (Lehrer-Verein.) Die nächste Sitzung findet am Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, statt. Referat über Garlitts Erziehung zur Mannhaftigkeit.

Herford, 16. Sept. (Vereinigte Bürgerin Stadt- und Feldmarken.) Die Hauptpunkte der Tagesordnung betreffen innere Vereinsangelegenheiten und boten nichts besonders erwähnenswertes. Interessant waren die Mitteilungen des Herrn Stadtverordneten Wendt über die Herstellung des Verbindungsweges zwischen Wellbrocker- und Oetinghauserstraße. Teilweise sei bares Geld (740 Mk.) gesammelt, teilweise sei Grund und Boden unentgeltlich abgetreten, so besonders von Herrn Koch. Dies möge ein Beispiel auch für andere Stadtgebiete sein. Betreffs des Schulneubaues Mindenerstraße sei leider den Anwohnern der Eimterstraße kein Gehör geschenkt worden, dadurch sei viel böses Blut gemacht.

Vlotho 14. Sept. (Synode.) Am nächsten Dienstag, den 17. d. M. findet hier die Synode statt. Sie beginnt um 10 Uhr morgens mit einem Gottesdienst in der Johanniskirche, in welchem Herr Pastor Schmidt predigen wird. Zur Teilnahme an diesem Gottesdienste sind die Gemeindemitglieder willkommen, wenn auch nicht öffentlich dazu eingeladen wird.

Aus den Kreisen Minden und Lübbecke.

Minden, 16. Septemb. (Das Mindensche Feldartillerie-Regiment Nr. 58) wird morgen aus dem Manövergelände wieder in die Garnison eintreffen.

Minden, 16 Sept. (Unfall.) Freitag nachmitag geriet hier an der Schlagde der mit einem Pferde bespannte Wagen des Kaufmanns M. in die Weser. Pferd und Wagen wurden nach kurzen und kräftigen Bemühungen wieder auf das Ufer gebracht.

Minden, 16. Sept. (Die Stadtsparkasse) befindet sich von morgen ab im alten Regierungsgebäude, Eingang Hauptportal.

X **Veltheim**, 14. Sept. (Schule.) Versetzt wurde zum 1. Oktober der seit mehreren Jahren hier angestellte Lehrer Wilhelm Lange nach Altenhagen II bei Heepen, Kreis Bielefeld.

Bad Oeynhausen, 13. Sept. (Personalien.) Spezialkommissions-Sekretär Schemmel ist zum 1. September von Oeynhausen nach Herford und der Spezialkommissions-Sekretär Schwarzwald zum 1. Oktober von Münster nach Oeynhausen versetzt.

Petershagen, 14. Sept. (Ein Tierschaufest,) verbunden mit einer Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen, veranstalten am 19. und 22 September auf der Deichmühle die landwirtschaftlichen Vereine von Petershagen, Stemmer und Windheim. An Prämien kommen mehrere Hundert Mark zur Verteilung, außerdem werden Diplome zuerkannt. Es wird nur Zuchtvieh prämiirt, welches sich seit mindestens einem halben Jahre im Besitze des Ausstellers befindet oder von diesem selbst zugezogen ist. Das zur Schau zu stellende Vieh muß bis 9 Uhr morgens aufgetrieben sein. Bullen sind mit Nasenringen zu versehen. Für den Aufenthalt im Saale der Deichmühle ist am 19. September von mittags 12 Uhr an und am 22. September von nachmittags 4 Uhr an ein Eintrittsgeld von 50 Pfg. für jede erwachsene männliche Person, von 30 Pfg. für jede erwachsene weibliche Person zu zahlen.

Aus dem Kreise Halle.

Versmold, 12. Sept. (Maul- und Klauenseuche.) Da im benachbarten Kreise Warendorf im Amte Ostbevern die Maul und Klauenseuche ausgebrochen ist, so wird durch eine Bekanntmachung des Herrn Landrats den Viehbesitzern des Kreises Halle hiervon Kenntnis gegeben, damit dieselben vorbeugende Maßregeln treffen können, um eine Ansteckung zu verhindern.

Aus den Kreisen Wiedenbrück und Paderborn.

Gütersloh 14 Sept. (Kein Viehmarkt.) Auch der auf den 17. ds. Mts. fallende Viehmarkt ist wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche im Kreise Warendorf aufgehoben worden.

Amt Gütersloh, 13. Sept. (Schule.) Dem Lehrer Bernhard Sahr zu Schildesche ist zum 1 Oktober d. J eine neugegründete Lehrerstelle an der evangelischen Volksschule in Wapenstädt II überwiesen worden.

Wiedenbrück, 14 Sept. (Die Fohlen-[illegible]) und Verteilung von Angeldprämien [illegible]für den Kreis Wiedenbrück und finden [illegible]enden Teil des Kreises Halle am den angeb[illegible] 10 Uhr vormittags, auf dem 21 d. Mts., Wirtschaft Schalück in Lintel Platze vor der [illegible]ben der Prämiierungsdurch den Vorsitze[illegible]ekter Freiherrn von kommission, Gestüts[illegible] Schorlemer, statt.

Aus dem Reg.-Bez. Münster u[illegible]d Arnsberg.

Lüdenscheid, 12. Sept. ([illegible]Bürgermeister-wahl.) In der gestrigen Stadtverord[illegible]neten-Versammlung wurde der Erste Bürgermeister Jockusch, dessen Amtsperiode mit dem 16. Juni 1908 abläuft, vom Kollegium einstimmig auf weitere 12 Jahre wiedergewählt.

Siegen, 12. Sept. (Ausstellung.) Auf Anregung des Innungsverbandes für den Kreis Siegen und des Kultur- und Gewerbevereins wird nunmehr im Herbst 1908 die 3. Gewerbe- und Landwirtschafts-Ausstellung für das Siegerland hier abgehalten.

Aus den Nachbarprovinzen und Staaten.

§ **Bückeburg**, 14. Sept. (6. Niedersachsentag.) Der am 6. Oktober d. Js. mit einem Begrüßungsabend beginnende diesjährige Niedersachsentag in Bückeburg weist ein besonders reiches Programm auf und verspricht, ein großes Interesse in den Reihen der Heimatfreunde zu finden. Der Montag, 7. Oktober, ist den Vorträgen und Verhandlungen des Heimatbundes Niedersachsen gewidmet. Lehrer Wiegmann in Nienstädt, der erste Kenner der lippischen Volkstrachtenforschung, spricht über die Volkstracht im Fürstentum Schaumburg-Lippe; Hofrat Prof. Dr. Böhling in Hannover über ausgestorbenes und aussterbendes Sprachgut im Niedersächsischen; Pastor Heidkämper in Bückeburg über die Hagenbösser; Museumsassistent Dr. Schäfer in Bremen über Arbeiten des Vereins für niedersächsisches Volkstum. Am Nachmittag folgen Besichtigungen der Sehenswürdigkeiten Bückeburgs, unter fachmännischer Führung. Den Abschluß dieses Tages macht der Niedersächsische Dichterabend, auf dem neuere Dichtungen heimatlicher Autoren in beiden Sprachen Niedersachsens zum Vortrag gelangen. — Den Vormittag des Dienstags beanspruchen die Verhandlungen und Vorträge der unter dem Namen „Niedersächsischer Vertretertag" in Hannover bestehenden Zentralstelle für Heimatschutz in Niedersachsen. Schriftsteller Sohnrey in Steglitz, der hochverdiente Geschäftsführer des Deutschen Vereins für ländliche Wohlfahrtspflege, spricht über die Spinnstubenfrage; Schriftsteller Konrich, Herausgeber der so schnell zu großem Ansehn gelangten Zeitschrift „Hannoverland", über persönlichen Heimatschutz; Dr. Menzel in Bockenem, Geologe der Königl. Geolog. Landesanstalt zu Berlin, über heimatkundliche Erforschung des Ambergaus; Oberstleutnant Lehmann in Göttingen und Konsistorialbaumeister Prof. Mohrmann in Hannover über die Restaurierungsfrage (mit besonderem Bezug auf Göttingen); Prof. Dr. Kettler in Hannover über die Gefahr slavischer und mongolischer Ansiedelungen in Niedersachsen. Nachmittags findet das Festmahl, abends unter Leitung des Hofkapellmeisters Prof. Sahla ein „Niedersächsisches Konzert" der Fürstlichen Hofkapelle statt. — Anmeldungen zur Teilnahme von Vertretern niedersächsischer Behörden oder Vereine sind an Professor Dr. Kettler in Hannover zu richten, alle sonstigen Teilnahme-Anmeldungen an Herrn Landrat v. Hinüber in Bückeburg.

Köln, 14. Sept. (Exzellenz Becker.) Zu Ehren des nach 21jähriger Amtsdauer aus seinem Amte scheidenden Oberbürgermeister Exzellenz Wilhelm Becker fand heute im Gürzenich ein Festmahl statt. Oberpräsident Frhr. v. Schorlemer-Lieser teilte mit, daß der König Becker aus besonderem Vertrauen auf Lebenszeit ins Herrenhaus berufen habe.

Vermischtes.

Berlin, 13. Sept. Auf Wunsch des Kaisers wird der Berliner Lehrergesangverein, der bekanntlich auf dem letzten Gesangwettstreite den Kaiserpreis errang, am 6. November d. J. ein Konzert vor dem Kaiser veranstalten, in dem hauptsächlich Volkslieder aus der Sammlung von Volksliedern, die auf Veranlassung des Kaisers herausgegeben worden ist, zum Vortrag gelangen. Wahrscheinlich findet das Konzert in der Königlichen Hochschule für Musik statt.

Berlin, 15. Sept. Nach einer Berichtigung des „Wolffschen Bureaus" betrug die von dem Dampfer „Lusitania" der Cunard-Linie bei der Ueberfahrt nach New York erreichte Durchschnittsgeschwindigkeit nur 23,01 Knoten in der Stunde.

Merlen[illegible]
[illegible]bach, 15. Sept. Gestern abend 10½ [illegible]ge ereignete sich auf Schacht 5 der Grube Merlenbach, welche der Saar- und Moselgesellschaft angehört, ein schweres Bergunglück. In einem Querschacht des Schachtes wollte eine Kameradschaft von 12 Arbeitern einen Schuß ablassen. Bei der Schießarbeit kamen angesammelte Gase zur Entzündung. Vier Bergleute wurden getötet, drei schwer verwundet. Die Toten wurden schrecklich zugerichtet.

Dresden, 14. Sept. Zum Naturforscher- und Aerztekongreß sind bisher 2000 Gelehrte hier eingetroffen.

Kassel, 14. Sept. Schwere Gewitter mit Hagelschlägen und wolkenbruchartigem Regen haben in Kassel und im Fuldatale heute nachmittag große Verwüstungen angerichtet.

Ostrowo, 14. Sept. Die Polizei verhaftete den Dienstknecht Heinz und den Fleischerlehrling Sikorski, weil dieselben wiederholt Steine und große Eisenstücke auf die Schienen der Eisenbahnstrecke Ostrowo Skalmierczyce gelegt. Sie gaben an, sie wollten beobachten, mit welcher Kraft die Lokomotive die Steine zermalmt. Drei Züge gingen darüber hinweg, bei dem vierten trat ein Radbruch ein.

Kronstadt, 15. Sept. Im hiesigen Handelsha[illegible]fen erfolgte beim Entladen des holländischen Dam[illegible]pfers „Calisto" eine fürchterliche Kohlengas[illegible]explosion. Der Dampfer wurde arg beschädigt. Vier Arbeiter wurden tötlich, viele andere leicht verl[illegible]tzt.

Krakau, 15. September. In dem Vororte Gai sind Er[illegible]krankungen an Cholera-Noxtra vorgekommen.

Lissabon, 15. Sept. Die Polizei entdeckte in einer Vorstadt Mi[illegible]niaturkatakomben in der Nähe der alten römischen [illegible]Wasserleitung, in denen sich die verwesten Körper von 8 Personen neben großen Haufen menschlicher Gebeine befanden. Der schauderliche Fund löst das Rätsel des Verschwindens zahlreicher Bewohner Lissabons, das die Polizei mehrere Jahre hindurch in Atem hielt. Die Polizei hat Beweise dafür, daß die Katakomben das Hauptquartier einer Mörderbande bildeten, die ihre ausgeplünderten Opfer umbrachte und die Leichen in den unterirdischen Verstecken barg. Nach einem erbitterten Kampfe gelang es der Polizei, eine Anzahl von Desperados zu überwältigen und in Gewahrsam zu bringen. Das mit den Verhafteten angestellte Verhör erbrachte, wie erwartet worden war, den Nachweis, daß es sich um einen der schwersten Kriminalfälle der Gegenwart handelt.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle:
Meteorologisches Observatorium Aachen.

Voraussichtliche Witterung für die Zeit [illegible]m Abend des 16. Sept. bis zum Abend des 17. Sept.
Morgen fortgesetzt trocken und ziemlich heiter, schwere Luftbewegung, am Tage etwas wärmer.

Uebersicht der Witterung.

Bielefeld, 14. September 1907.
Mitgeteilt von F. Böckelmann Ww., Bielefeld.
Niedrigster Thermometerstand i. d. Nacht + 6½°C.
Thermometerstand um 10 Uhr vorm. + 12½°C.
Barometer 76,3 cm.
Wind: Nord West Himmel: bedeckt

Neueste Nachrichten.

Berlin, 16. Sept. In der Kirche zum heiligen Kreuz am Blücherplatz wurde gestern der 1 Pfarrer der Gemeinde, Pastor Stage, bei der Liturgie von seiner Abschiedspredigt vom Schlage getroffen und starb wenige Augenblicke später, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Berlin, 16. Sept [illegible]g [illegible]ittag ein Omnibus der Linie 12 aus der N[illegible]derwallstraße in die Kleine Jägerstraße einbog, stürzte plötzlich die Straßendecke in einem Umfang von 12 Quadratmetern in sich zusammen und der Omnibus verschwand in der Tiefe. Die Fahrgäste waren zu Tode erschreckt, blieben aber unverletzt. Der Einsturz ist auf den Bruch eines Wasserrohrs, infolge des Baues der Untergrundbahn zurückzuführen.

Essen, 16. Sept. Der sozialdemokratische Parteitag wurde gestern abend 6 Uhr hier eröffnet. Gewehr-Elberfeld begrüßte die Delegierten und schilderte kurz die örtlichen Schwierigkeiten für die Agitation. Singer ermahnte die Genossen, die Verhandlungen im Geiste der Brüderlichkeit zu führen. Ein Antrag Eißner, die Wahlrechtsfrage in den Einzelstaaten mit auf die Tagesordnung zu setzen, wurde von Bebel bekämpft und von der Versammlung abgelehnt.

London, 16. September. Der britische Kriegsminister Haldane hielt gestern in Blair Achol eine Rede, in der er neue Pläne über eine erhebliche Verstärkung der englischen Heeresmacht entwickelte.

Augenblick von unendlichem Wert sein würde?"

In höchster Verlegenheit suchte der Prinz Balkas Blick auszuweichen. Er bückte sich, um eine Blume zu pflücken, die er mechanisch zwischen den Fingern zerzupfte.

(Fortsetzung folgt)

Lose

für die landwirtschaftl. Verlosung

auf dem **Johannisberge**

am **21. September cr.** sind in den bekannten Verkaufsstellen nur noch in geringer Anzahl vorrätig.

Die Verlosungs-Kommission.

Tagesordnung

für die am

Mittwoch, den 18. Sept. 1907, nachm. pünktlich 5 Uhr

stattfindende

Stadtverordneten-Sitzung.

Anträge und Mitteilungen des Magistrats

1. Wahl von 4 Mitgliedern des Vorstandes der gewerblichen Fortbildungsschule.
2. Wahl von 3 Mitgliedern des Kuratoriums der Handwerkerschule.
3. Wahl von 2 Mitgliedern der Schuldeputation.
4. Wahl von 3 Mitgliedern der Sparkassen-Verwaltung.
5. Wahl von 3 Mitgliedern für die Abordnung zur Prüfung der Schulddokumente.
6. Wahl von 20 Sachverständigen zur Abschätzung der im Fall einer Mobilmachung nach dem Kriegsleistungsgesetze zu liefernden Gegenstände.
7. Beschlußfassung über die Einwendungen gegen die Bürgerliste. Berichterstatter die Stadtverordneten Schlüter und Rentschka.
8. Kenntnisnahme von der Uebersicht über die Abgrenzung der Abstimmungsbezirke für die diesjährige Stadtverordnetenwahl.
9. Bewilligung von 10000 Mk. an Meyer zu Olderdissen als Entschädigung für die ihm seit Abschluß des Vertrages vom 20. Mai 1905 bis zur Uebergabe des Meyerhofes an die Stadt — 26. März 1907 — entgangene Holznutzung.
10. Bewilligung von 2500 Mk. auf Tit. VII b. 2 des Krankenhausetats für 1907 aus Titel XVIII 6 der Kämmereirechnung A für die Umstaltung der Bade- und Abortanlagen für Männer im städtischen Krankenhause.
11. Genehmigung des Planes und Kostenanschlages für eine Bedürfnisanstalt am Güterbahnhof und Bewilligung der Kosten im Betrage von 1500 Mk.
12. Nachbewilligung von 5490 Mk. auf Kämmerei-Rechnung B. Tit. VI C. I. für Befestigung der Lutterbachsohle bei Büscher's Mühle und für die Kanalisation der Bleichstraße.
13. Nachbewilligung von 1500 Mk. auf Kämmerei-Rechnung B. Tit. VI C. 5 für die Regulierung des Wellbachs und Einrichtung der früher Schelpmeier'schen Wiese zu Rieselland.
14. Aufhebung der Fluchtlinie der Angerstraße zwischen Arndtstraße und Bürgerweg.
15. Abänderung der Vorgartenlinie an dem Grundstück des Stuckateurs Vogt — Ravensbergerstraße 67. —
16. Genehmigung eines mit dem Stuckateur Vogt und dem Baumeister Klare abgeschlossenen Vertrages über den Verkauf von Grundstücken an der Hermannstraße.
17. Zustimmung zu dem unentgeltlichen Austausch von Grundstücken an der Weststraße zwischen der Stadt und dem Lagerhalter Jostmeyer und Ankauf von 2 qm von dem Schlosser Hausmann.
18. Genehmigung eines mit dem Schumachermeister Bartling abgeschlossenen Vertrages über den Ankauf des Teiles seines Hausgrundstückes Kreuzstraße 6, welcher in die Baufluchtlinie der Kreuzstraße fällt.
19. Bewilligung von 800 Mark für die Herstellung eines Promenadengitters an den Oberwallanlagen.
20. Mitteilungen des Beschlusses des Bau-Ausschusses über die Vorlage betreffend Aufhebung der Fluchtlinie der Planstraße 313 (Verbindungsstraße zwischen Breite- und Obernstraße) und Beschlußfassung hierüber.
21. Bewilligung von 5000 Mark für die Revision und Aufstellung neuer Gebäudebeschreibungen.
22. Zustimmung zu der anderweiten Festsetzung des Zinsfußes für bestehende und Neueinlagen bei der Stadtsparkasse.
23. Zustimmung dazu, daß zu Ostern 1908 bei der Oberrealschule eine Oberlehrerstelle und eine Hilfslehrerstelle neu gegründet werden.
24. Mitteilung, daß der Marktmeister Paulus als Betriebsbeamter auf Kündigung angestellt werden soll.
25. Desgleichen, daß der Verwaltungsassistent Denecke in Remscheid hier als Verwaltungsassistent angestellt werden soll, unter Anrechnung seiner Dienstzeit in Remscheid vom 17 Septbr. 1906 ab auf die pensionsfähige Dienstzeit.
26. Desgleichen der Gemeindesekretär Schröder in Altenessen unter Anrechnung seiner Dienstzeit in Altenessen vom 1. August 1906 ab auf die pensionsfähige Dienstzeit.
27. Desgleichen, daß der Verwaltungsgehilfe Goldbeck vom 1. Oktober 1907 ab als Verwaltungsgehilfe angestellt werden soll.

Bielefeld, den 12. September 1907.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.
Lohmeyer.

Papier-Wolle

für

Obstausstellung u. Obstmarkt

5 Kiloweise billigst bei

A. v. d. Mühlen.

Überraschende Neuheit

garantiert unschädlich — kein Chlor — kein reiben

Persil

vollständig ungefährlich — kein Waschbrett — kein bürsten

Modernes Waschmittel

Für jede Waschmethode passend

Henkel & Co. Düsseldorf.

Zu haben in allen Colonialwaren-, Drogen- und Seifengeschäften.

Oberrealschule Bielefeld.

Der **Unterricht** beginnt am

Dienstag, den 17. d. Mts, vorm 8 Uhr

Dazu sind die Schulbücher nach dem bisherigen Stundenplan mitzubringen.

Dr. Reese, Direktor.

Leibrenten und Kapitalien

auf den Lebensfall bei der 1838 gegr. **Preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt** in Berlin

Oeffentliche Versicherungsanstalt.

Einkommenserhöhung, Altersversorgung. Kapitalversicherung für Studium, Militärdienst, Aussteuer. — Aufnahme ohne ärztl. Untersuchung.

Portofreier Rentenbezug ohne Lebenszeugnis unter den von der Direktion zu erfahrenden Bedingungen. — Strengste Verschwiegenheit.

Nähere **Auskunft, Tarife** und **Prospekte** kostenfrei bei:

Potthoff & Castaniën in Bielefeld, Obernstrasse 52.

Offene Beinschäden

Krampfadergeschwüre und Hautkrankheiten ▪ behandelt ohne Berufsstörung

C. Karstadt ▪ Herford ▪ Bahnhofstrasse 2 (Steintorbrücke)

Küchen-Einrichtungen

liefert sehr preiswürdig

Fritz Tiekötter

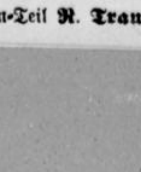
Möbelfabrik, **BIELEFELD, Niedernstr. 45.**

Sanitätsrat Dr. Steffann von der Reise zurück!

Spezialität-Gänse.

1907er, vollkommen schlachtreif, garantiert lebende Ankunft, franko überall p Nachnahme: 8 Stück Mk. 28; 12 Stück Mk. 40; Enten 1907er groß u. schlachtreif 14 Stück Mk. 21.50; Baldlegende 1907er Zuchthühner, ital. Rasse 20 St. Mk. 30; Kuhmilch, Naturbutter pr. 10 Pfd., Kiste Mk. 7. **Kaphan, Buczacz 87 pr. Dziedity (Schlesien)**

1907er echte ital. Zuchthühner



halbgewachsene ca. 3 Mon. alt à M. 1.30 b. 1.40, halbgewachsene grössere ca. 4 Monat alt à Mk. 1.40—1.60 Bei 20 Stück franko Zusendung. Riesengänse, Prachttiere à Mk. 4.25—4.50 Garantie für lebende Ankunft. Bezirkstierärztliche Untersuchung vor Abgang. Rassegeflügel etc. Preisliste gratis.

Geflügelhof zum Strauss, Suchen i. Baden

Infolge Anschaffung einer größeren, habe ich meine **frühere**

Dampf-Anlage

sehr preiswert abzugeben. Dieselbe besteht aus einem **Flammrohrkessel** von 16 qm Heizfläche u. einer **12—15 HP.** leistenden liegenden **Dampfmaschine.** Kessel wie Maschine tadellos erhalten, ersterer mit vollständig einwandsfreiem, amtlichen Prüfungszeugnis.

W. Lindemann,
Doberg b. Bünde i. W.,
Westf. Süssrahm-Margarinefabrik.

Friedr. Pelzer & Co., Bielefeld

Fernsprecher 250. **Herforderstr. 7.**

Baumaterialien und Kanalisations-Artikel

Glasierte Wandplatten u. Fußbodenplatten

aller Art.

Marmor- u. Granitarbeiten

Badewannen

Freistehende Klosetts

Glasierte Viehkrippen u. Viehtröge

für landwirtschaftliche Zwecke.

Rechnungen

Briefbogen, Postkarten u. Couverts

liefert schnell und billig äusserst geschmackvoll

A. v. d. Mühlen, Bielefeld

Ritterstrasse 43.

Bürsten u. Pinsel für Maler

wie:

Deckenbürsten, Tapzierbürsten, Ringpinsel, Haarpinsel, Spachteln etc., ferner:

Centrifugenbürsten

Haushaltungsbürsten, überhaupt **selbstfabrizierte Bürsten** für alle technische und industrielle Zwecke, empfehlen billigst

en gros **Gebr. Dicke** en detail

Bielefeld, Viktoriastrasse 10, Telefon 1415.

Patente

Verbands-Patentbureau Brust

Filiale Bielefeld, Klosterplatz,

Telefon 610.

Prima Referenzen. 4 eigene Geschäfte

Locken haltbar u. hübsch, die nicht aufgehen erzielen Sie nur mit Dr. Kuhn's Lockenerzeuger „Sadulin". 60, 80 und 1.—. Pomade-Sadulin 1.—. Man verlange nur Sadulin echt von Franz Kuhn, Kronenparf., Nürnberg. Hier: **H. Upmann,** Drogerie, Bahnhofstraße.

Frauenbart,

lästige Haare, Warzen, Leberflecke, Muttermale können durch Elektrolyse unter Garantie dauernd entfernt werden, ohne Narben zu hinterlassen.

Frau **Dettloff,** Turnerstr. 21,

in allernächster Nähe des Theaters.

Hager & Schweikher

Bielefeld,

Obernthorwall 7. Fernsprecher 204.

Linoleum-Teppiche.

Linoleum-Inlaid-Teppiche.

Muster durchgehend in allen Grössen.

DIE JAGD

Illustrierte Wochenschrift für den deutschen Jäger.

Vielseitiger, reichhaltiger Inhalt, erste Mitarbeiter und Künstler. Aufsätze stets aktuell, interessant und vornehm, daher zahlreiche Anerkennungen aus der gesamten deutschen Jägerwelt.

Abonnements 1 Mk. pro Vierteljahr nimmt jede Buchhandlung und Postanstalt entgegen. — Probenummern gratis in jeder Buchhandlung sowie vom Verlag „Die Jagd" G. m. b. H., Berlin-Schlachtensee, Wilhelm-Strasse 5.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil **Hermann Lange,** für den Reklame- und Inseraten-Teil **R. Trautmann,** Druck und Verlag von **A. von der Mühlen,** sämtlich in Bielefeld.